

Jürgen Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler 25-jähriges Jubiläum 2002

25 Jahre Jürgen Ponto-Stiftung

2002 feiert die Jürgen Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler ihr 25-jähriges Bestehen – ein Jubiläum, das nicht nur für unsere Bank, sondern auch in weiten Kreisen des kulturellen Lebens von Bedeutung ist, für Institutionen, Partner und – geförderte – Künstlerinnen und Künstler.

Die Jürgen Ponto-Stiftung hat seit ihrer Gründung im Jahr 1977 mit einem Volumen von insgesamt gut 4,1 Millionen Euro 544 Künstlerinnen und Künstler sowie 291 (Schüler-)Gruppen gefördert. Schlüsselst man die kargen Zahlen auf, so erhält man nicht nur ein breites Spektrum an Förderaktivitäten und künstlerischen Individuen, sondern ersieht auch den parallelen Anstieg von Stiftungskapital und Förderleistung.

544 Künstlerinnen und Künstler, das heißt: 234 Musiker - junge Talente, zu denen neben Solisten, Orchestern und Chören auch Nachwuchskomponisten und einzelne Dirigenten zählen. 544 heißt: 108 Bildende Künstler, die mit Förderpreisen, Atelierstipendien und nicht zuletzt durch den Preis „Junge Kunst in Kunstvereinen“ gefördert wurden. Weiterhin: 20 Schriftsteller, deren Erstlingswerk die Stiftung jeweils mit einem hoch dotierten Förderpreis gewürdigt hat. Hinzu kommen 45 Schülerinnen und Schüler, die sich bei literarischen Wettbewerben hervortaten. In der Architektur: 135 Studenten und Jungarchitekten, deren Teilnahme an Workshops unter anderem in Görlitz (1990), Bukarest (2000) und Riga (2001). Und, nicht zu vergessen, 2 Dramaturgen, die für das Manuskript ihres Erstlingswerks von der Jürgen Ponto-Stiftung ausgezeichnet wurden.

Trugen zum Stiftungskapital von rund 770 Tausend Euro in den Gründungsjahren 1977 und 1978 auch 1.500 private Spender mit großen und kleine Beträgen bei. So konnte im Mai 1978 das glanzvolle Benefizkonzert mit Herbert von Karajan und den Berliner Philharmonikern, welches eingedenk der Führungsrolle, die Jürgen Ponto bei der Gründung der inzwischen sehr renommierten Orchester-Akademie hatte, rund 250 Tausend Euro einspielen. Heute beläuft sich das Kapital der Stiftung auf rund 5,25 Millionen Euro. Im Jahr 2001 standen Fördermittel von rund 347 Tausend Euro zur Verfügung.

Die Jürgen Ponto-Stiftung entwickelt ihre unterschiedlichen Förderprogramme und Preise gemeinsam mit Fachkuratoren und institutionellen Partnern aus allen Sparten des kulturellen Lebens. Die Stiftung ist operativ tätig, das heißt, ihre Förderaktivitäten konzentrieren sich auf konkrete Maßnahmen, die unmittelbar wirksam sind. So kann es sein, dass einem hochbegabten jungen Musiker der Kauf eines neuen Instruments ermöglicht wird, oder, ein zugesprochener Förderpreis einer jungen Schriftstellerin gestattet, sich für einige Zeit ausschließlich auf ihr Schreiben zu konzentrieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung sind bemüht, alle Förderaktivitäten persönlich zu betreuen und den jungen Künstlern als beratende Partner zur Seite zu stehen.

Schwerpunkt der Jürgen Ponto-Stiftung ist die Musik, insbesondere die Unterstützung hochtalentierter Nachwuchsmusiker. Dazu gehört auch die Vermittlung von Konzertauftritten mit eigenen Stipendiaten: im Jahr 2001 insgesamt 39 an interne wie auch externe Partner. Auch bei den Hochhauskonzerten der Dresdner Bank Zentrale in Frankfurt am Main treten in regelmäßigen Abständen Solisten und Ensembles der Stiftung auf.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten der Jürgen Ponto-Stiftung werden dementsprechend mit einem Benefizkonzert in der Alten Oper in Frankfurt am Main offiziell eröffnet: Montag, dem 16. September 2002. Der Erlös fließt der Stiftung zu. Es spielen die ehemaligen Stipendiaten der Stiftung Lars Vogt, Christian Tetzlaff und Daniel Müller-Schott Werke für Klavier, Violine und Violoncello von Ludwig van Beethoven, Dmitrij Schostakowitsch und Johannes Brahms.

Am darauf folgenden Wochenende, 19. bis 22. September, findet im Alten Hauptzollamt in Frankfurt am Main, welches seit einiger Zeit dem Museum für Moderne Kunst als zusätzlicher Ausstellungsraum dient, ein bunter Veranstaltungskanon zu den einzelnen Förderbereiche der Stiftung – Musik, Bildende und Darstellende Kunst, Literatur und Architektur - statt. Eine Ausstellung mit fünf Förderpreisträgern der Bildenden Kunst, Podiumsgespräche zu kontrovers diskutierten Themen der Zeit, eine lange Lesenacht, in der Preisträger aus ihren Werken und Manuskripten lesen wollen, drei Konzerte mit Schülergruppen und Stipendiaten der Stiftung – ein sicherlich spannendes und anregendes Programm.